

Kolchosbauern und Sowchosarbeiter! Entfaltet weitgehender den sozialistischen Wettbewerb um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs ackerbaulicher und tierischer Erzeugnisse an den Staat! Strebt eine mustergültige Durchführung der Frühjahrsbestellung an! Kämpft aktiv für die Erzielung höchster Ernteerträge!

Pravda

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Freitag, 28. April 1978

Nr. 85 (3 209)

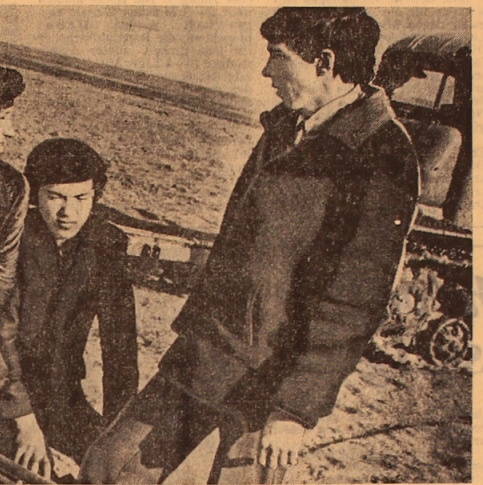
Preis 2 Koppen

Alle Kräfte für die Erfüllung der Planaufgaben!

BEREITS in allen Gebieten haben die Ackerbauern die Frühjahrsarbeiten entfaltet. Ihre Front ist vom Vorgebirge des Transil-Alatau bis in die Steppen des Voraltai vorgedrückt. Die Wirtschaften von elf Gebieten sind Frühjahrskulturen, das Neuland hat mit der Feuchtigkeitssättigung begonnen. Laut Meldung der Zentralen Statistischen Verwaltung

Saatgutbettung abgeschlossen. Besonders Augenmerk wird auf die Erhöhung der Feuchtigkeit im Boden gelegt, zwischen der Bodenbearbeitung und der Aussaat wird kein Zeitabstand zugelassen. Zusammen mit dem Saatgut kommen auch die Mineraldünger in den Boden. Fast allerorts wird die Technik in zwei Schichten ausgenutzt.

Es finden hauptsächlich die ohaltigen Sorten „Wochod“, „Saljut“ und „Peredowaja“ Verwendung. Besondere Aufmerksamkeit wird auf die Aussaatensysteme gelegt, um keine dichte oder zu dünne Saat zu lassen. Das Saatgut kommt in den mit Humus und Kompost gedüngten Boden, in die Herbststreu oder in die Felder mit den besten Vorrücheln. In diesem Jahr wird man mit den Sonnenblumen etwa 100 000 Hektar Aussaatflächen bestellen.



In der Republik wurde auf großen Flächen in optimalen Terminen die Rübenaussaat durchgeführt. Anstatt der laut Plan vorgesehenen 70 600 Hektar, wurden mit dieser Kultur 74 900 Hektar bestellt. Die Baumwolle wurde auf mehr als 95 000 Hektar untergebracht. In den Wirtschaften der Gebiete Aktjubinsk, Ostkasachstan, Semipalatsk und Taldy-Kurgan hat man mit der Hirseaussaat begonnen. Auf den Kartoffel- und Gemüseanlagen herrscht ein exakter Arbeitsrhythmus. Hier ist das Tempo höher als im Vorjahr. Die mehrjährigen Gräser sind auf 176 000 Hektar gesät, was 42 Prozent Planerfüllung bedeutet. In vielen Wirtschaften hat man mit der Aussaat der einjährigen Gräser und der Futterhackfrüchte begonnen.

Woldemar Neufeld, Lehrer für Maschinenkunde aus dem Sowchos „Put Ilitscha“, Gebiet Pawlodar, leitet das dritte Jahr eine Schülerproduktionsbrigade. Gegenwärtig deckt er mit seinen Zöglingen aus der 9. Klasse auf den Feldern der Wirtschaft die Feuchtigkeit ab. Die zukünftigen Mechanisatoren beschließen, das Arbeitstempo zu steigern und die Vorbereitung der Felder in den nächsten Tagen abzuschließen. Hier auf dem Feld haben sie in der Meisterung der Technik viel hinzugelehrt und sind bemüht, hinter ihren älteren Kameraden nicht zurückzubleiben.

Maiszüchter im Einsatz

TALDY-KURGAN. Im Gebiet hat man früher als im Vorjahr mit der Aussaat von Mais begonnen. Diese Kultur wird hier 45 000 Hektar bewässerten Ackers einnehmen. Über 700 Gruppen, die an der Aussaat teilnehmen, wetteifern unter dem Motto: „Wir garantieren jedem Feld ausgezeichnete Qualität“. Die Samen kommen in den gut vorbereiteten Boden. Besonders tut sich bei dieser Kampagne die Gruppe Alimshan Bachtajew aus dem Kolchos „40 Jahre Oktober“ hervor. Sie will im laufenden Jahr von jedem Hektar 125 Zentner Körnerernte ernten. (KasTAg)

Unsere Bilder: Alexander Tkatschuk, Wladimir Sabelin und Akkybai Kussainow mit ihrem Lehrer Woldemar Neufeld. Von Schülern gelenkte Aggregate im Einsatz

Fotos: A. Felde

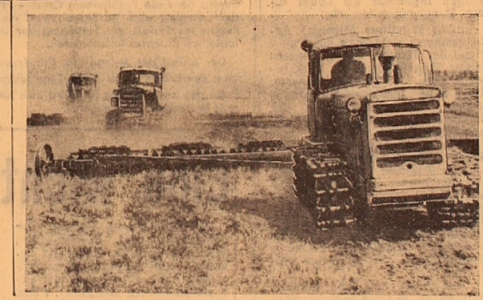
Auf dem Frühjahrsfeld der Republik

der Kasachischen SSR betrug der Zuwachs in der vergangenen Woche über 750 000 Hektar. Der Samen ist auf einer Fläche von 2,3 Millionen Hektar gebettet. Bei den Feldarbeiten findet die Methode der Landwirte von Ipatow weitgehende Anwendung. In der Republik funktionieren über 20 000 Ackerbaukomplexe. Die Ackerbauern der Gebiete Dschanbul und Kysyl-Orda sind Häufnisse über den Plan hinaus. Die Wirtschaften der Flachlandregionen der Gebiete Tschimkent, Taldy-Kurgan und Alma-Ata haben die

Mechanisatoren der südlichen Gebiete bestellen Körnermais. Es wird nur hocherlebiges kalibriertes Saatgut ausgesät. Die Körnermaisplantagen werden in diesem Jahr erweitert und sollen eine Fläche von über 123 000 Hektar einnehmen. In den Gebieten Tschimkent und Kysyl-Orda wurde der massenhafte Reisbestellung begonnen. In diesem Jahr werden mit dieser wertvollen Kultur über 118 000 Hektar Land bestellt werden, was mehr ist als im Vorjahr. Die Mechanisatoren des Gebiets Semipalatsk haben die Sonnenblumen auf über 10 000 Hektar gesät.

Die Aussaat verläuft erfolgreich

Am Morgen führen wir zusammen mit dem Vorsitzenden des Lenin-Kolchos August Schmück auf das Feld der Komplexbrigade Nr. 2. Vom Motormotor erweckt, dampft leicht in der Sonne, es roch nach Frühlingserde. „Hier verläuft heute unsere vordevante Linie“, sagte August Schmück. „In drei Tagen müssen wir eine Fläche von 350 Hektar besäen.“ Neben uns zogen zwei Sliagregate der Traktorkisten Woldemar Säng und Jakob Henkel vorbei. Etwas weiter—noch vier.



Die Aussaat verläuft erfolgreich

Die Besatzungen arbeiten vorfreudlich. Die Gerste wird in den gut vorbereiteten und gedüngten Boden gebettet. Für die Aussaat des dritten Jahres des Planjährrüfhts hat man sich hier ausgezeichnet vorbereitet. Es wurde erstklassiger Samen vorrätig gemacht, das Saatgut wurde gebettet. Alle Bodenbearbeitungs- und Säagegeräte wurden überholt. Die gute Bereitschaft der Technik und ihre gekonnte Nutzung ermöglichten es, in fünf Tagen über 1 000 Hektar mit Sommer- und Hülsenfrüchten zu bestellen.

Wir treten an das Aggregat des Kommunisten Woldemar Säng heran. Wir wissen zwar, daß bei der Aussaat jede Minute zählt, und dennoch bitten wir ihn, seine Eindrücke über die laufende Frühjahrsbestellung zu äußern. „Unsere Stimmung ist gut“, sagt er. „Wir arbeiten mit großer Freude. Wir bemühen uns die Weisungen und Ratschläge Genossen L. I. Breschnew besser zu erfüllen, die er während seiner Reise durch Sibirien und den Fernen Osten anlässlich der hochproduktiven Nutzung des

Maschinenparks und der Durchführung der Frühjahrsbestellung in kurzen Fristen und auf hohem agrotechnischem Niveau geäußert hat.“

„Es scheint, die Aussaat sei für uns schon eine gewohnte Sache“, sagt August Schmück. „Denn wir ziehen ja nicht zum erstenmal ins Feld. Trotzdem erfordert die Aussaat von jedem Getreidebauer das Aufgebot aller Kräfte, das Vermögen alle Fragen klug und operativ zu lösen. Vor uns stehen heute besonders wichtige Aufgaben. Wir haben beschlossen, von jedem Hektar nicht weniger als 23 Zentner Getreide zu ernten.“

Peter SCHWEZ

Gebiet Ostkasachstan

Alltag des Planjährrüfhts

Ehrenamtliche „Freundschaft“. Korrespondenten berichten **Neue Bauetappe** Das vieltausendköpfige Kollektiv des Trakts „Promstroi“ hat mit der Errichtung der zweiten Baufolge der Erdölfabrik von Pawlodar begonnen. Dabei beauftragt der von P. Henning geleitete Abschnitt der kommunisichen Arbeit der schweren Kräfte der Verwaltung für mechanisierbare Arbeiten im sozialistischen Wettbewerb um ein würdiges Begehnen des 1. Mai den ersten Platz. Das Kollektiv hat sich verpflichtet, den Plan dreier Jahre des zehnten Planjährrüfhts zum 7. Oktober — dem Jahrestag der Verfassung der UdSSR — zu erfüllen. Die Baueinheiten beschlossen, den Komplex der zweiten Raffinerieanlage LK 6A auf 1980 bereits 1979 für die Inbetriebnahme fertigzustellen. **Alexander REINHARDT** Pawlodar **Sieger bleiben im Sattel** Die Kollektive der Betriebe und Gruppen des Gebiets Karaganda wirkten im verlossenen Jubiläumsjahr mit großem schöpferischen Arbeitselans. Das in Vorjahr eingeschlagene Tempo wird auch im dritten Jahr des zehnten Planjährrüfhts beibehalten. In den zwei Jahren und drei Monaten ist der Umfang der Industrieproduktion um 54 Prozent gestiegen. Es wurden für 32 Millionen Rubel überplanmäßige Erzeugnisse geliefert. Dut-

zende Betriebe und Organisationen, 620 Brigaden, über hundert Abschnitte und Reviere, etwa zehntausend Schichtarbeiter des sozialistischen Wettbewerbs werden mit der Erfüllung ihrer Aufgaben für das zweite Jahr des Planjährrüfhts und zwei weitere Quartale dieses Jahres vorzueifern.“

Unter den Kohlenbetrieben ist die Grube „Michailowskaja“ den anderen voraus. Das Kollektiv dieses Betriebs wird mit seinen sozialistischen Arbeitern erfolgreich fertig. Es arbeitet unter dem Motto: „Heute besser arbeiten als gestern, morgen — besser als heute.“ **Helmut HEIDERBRECHT** Karaganda **Billige Viehstallungen** Die Tierzucht des Sowchos „Karnoski“ entwickelt sich schnell, und die Wirtschaft benötigt neue Stallungen. Deshalb ist geplant, in diesem Jahr zwei Baustellen aus leichtem Baustoff zu errichten. Das Material ist schon bereitgestellt. Dank den Bemühungen der Baubrigade, die von der Deputierten des Dorfsowjets der Volkdeputierten von Marinowka Jewdoka Drobowa geleitet wird, wurden 5400 Quadratmeter Schilfläden, um etwa 2000 Quadratmeter mehr als geplant, war, angefertigt. Die Verwendung von Schilfläden verringert die Ausgaben für die Errichtung von Viehstallungen um 40 Prozent. Ställe, die aus diesem Material gebaut werden, sind warm und zweckmäßig.

Oksana Kolesowa, Jewgenija und Maria Merinkina, Nelly Kreider, Soja Gukowa u. a. haben bei der Fertigung der Schilfläden gut gearbeitet. **Leonid SEDELNIKOW** Gebiet Zelinograd

Stolz auf ihr Vaterland

XVIII. Kongreß des Komsomol der Sowjetunion Im Kremel setzt der XVIII. Kongreß des Leninischen Kommunistischen Jugendverbandes der Sowjetunion seine Arbeit fort. Die Vertreter des fast 38 Millionen starken Trupps der sowjetischen Komsomolmitglieder erklären die Delegierten von der Tribüne des Kongresses. Mit Stolz auf unsere große Heimat berichten sie über den Kampf der Jugend um die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU über ihre Teilnahme am wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, über ihre gesellschaftliche Tätigkeit, ihren Armeedienst. Während der Debatten sprachen W. S. Glebow — Bohrmester aus dem Gebiet Tjumen, W. M. Mischin — Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomsomolkomitees, A. I. Korniljko — Erster Sekretär des Leningrader Gebietskomsomolkomitees, E. G. Gafurshanov — Erster Sekretär des ZK des Komsomol Usbekistans. Sie erzählten über den sozialistischen Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung des Fünfjahrplans, über die Teilnahme der Jugend daran, über ihren Elan und ihr technisches Schaffen, über ihr Bestreben, in alle Geheimnisse der Berufsmasterschaft schnell einzudringen. Große Beachtung schenken die Redner Fragen der Erziehung der Jugend; der Gestaltung ihrer Erholung. Der Mechanisator G. W. Tscherdinow aus dem Kolchos „Rasswet“, Gebiet Orenburg,

Stolz auf ihr Vaterland

sprach von der edlen Arbeit eines Ackerbauern, vom Bestreben der Jungen, die von ihren Großvätern und Vätern übernommene Aufgabe der Landwirtschaft weiterzuführen. Die Getreidebauerdynastien, sagte er, sind eine Schule der Arbeitserziehung, der Erziehung der Liebe zum Boden, zu seiner engeren und zu unserer ganzen Heimat geworden. Der Chef der Politischen Hauptverwaltung der Sowjetarmee und der Seekriegsflotte, Armeegeneral A. A. Jepschew erzählte vom Streben der Armeeingehörigen, eine zuverlässige Sicherheit des sozialistischen Vaterlandes und die friedliche Arbeit des Sowjetvolkes zu gewährleisten, das die Pläne des kommunistischen Aufbaus erfolgreich ins Leben umsetzt. Die Maurer T. A. Wassnaw aus dem Bau- und Montagezug Nr. 592 sprach über die Zusammenkünfte der jungen Erbauer der BAM mit Leonid Ilitsch Breschnew während seiner Reise durch die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens. Im Namen der Jugend an der BAM, äußerte sie tiefempfundenen Dank an die Partei für die Fürsorge und Aufmerksamkeit gegenüber diesem Komsomolobjekt. Eine Delegation der Streitkräfte der UdSSR begrüßte den Kongreß. Im Namen der Armeegangehörigen sprach der Führer — einer ausgezeichneten motorisierten Schutzkompanie, Oberleutnant W. I. Alexandrow aus dem den Leninorden tragenden Transbaikaler Militärbezirk. An die Delegierten wandte sich der Marschall der Sowjetunion W. I. Tschuikow. Er übertrug an das Präsidium des Kongresses die Rote Fahne „Veteranen der Streitkräfte der UdSSR — an die jungen Verteidiger der Heimat“. Fragen der Bessergestaltung des Wettbewerbs der Jugend, Problemen ihrer stiltlichen Erziehung waren die Ansprachen des Ersten Sekretärs des ZK des Komsomol Belorusslands K. M. Platnow, des Ersten Sekretärs des ZK des Komsomol Kasachstans K. S. Sultanow gewidmet. Die Schüler der 10. Klasse Valentina Lepelchikina aus dem Gebiet Kostroma erinnerte daran, daß Genosse L. I. Breschnew vor zwei Jahren den Abgängern der Mittelschulen des Gebiets, die im „zweiten Neulandbereich“ zu arbeiten wünschten, sein väterliches Geleit gegeben hatte. In allen Schulen des Gebiets finden jetzt Kundgebungen und Versammlungen statt. Die Schulabsoventen werden die Reihen der Umgestalter der Nichtschwarzerzone auffüllen. Die herzliche Ermutigung durch Leonid Ilitsch begeistert uns zu schöpferischer Arbeit, erklärte die Rednerin. Auf dem Kongreß sprachen der Vorsitzende des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften A. I. Schibajew, und der Vorsitzende des Staatlichen Komitees der UdSSR für technische Berufsausbildung A. Bulgakow. Vertreter ausländischer demokratischer Jugendorganisationen begrüßten warm und herzlich den XVIII. Kongreß des Komsomol der Sowjetunion. (TASS)

Die Industrie Kasachstans im ersten Quartal 1978

Die Werktätigen der Industriebetriebe der Republik haben im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und eines weitgehend entfaltet den sozialistischen Wettbewerbs um eine vorfristige Erfüllung der Aufgaben des dritten Jahres des zehnten Planjährrüfhts das Programm — des ersten Quartals 1978 in der Realisierung der Produktion und in der Herstellung der meisten wichtigsten Erzeugnisse überboten, heißt es in der Mitteilung der Zentralverwaltung für Statistik der Kasachischen SSR. Der Zuwachs der Industrieproduktion beträgt gegenüber dem ersten Quartal des vergangenen Jahres in der ganzen Republik 4,7 Prozent, in der dem Ministerat der Kasachischen SSR untergeordneten Industrie 4,3 Prozent. Die Arbeitsproduktivität ist gestiegen, wodurch mehr als 60 Prozent der Zuwachses der Industrieproduktion erzielt worden sind.

Gegenüber dem ersten Quartal 1977 hat sich der Produktionsumfang in der Zentralverwaltung für Bergbau und in der NE-Metallurgie, in der Chemie- und der petrochemischen Industrie, in der Holz-, Holzverarbeitungs-, in der Zellulose- und Papierindustrie, in der Leicht- und der Lebensmittelindustrie sowie in einer Reihe anderer Branchen der Volkswirtschaft vergrößert. Es wurden mehr Kultur- und Haushaltswaren produziert.

Im ersten Quartal dieses Jahres wurden insgesamt in der Republik erzeugt: Elektroenergie (gemeinnützlich) — 14 900 000 Kilowattstunden, Kraftwerke der Blockwerke — 15,3-Milliarden Kilowattstunden, Eisenzerze — 6 Millionen Tonnen, Mineralzölze (in Bezugs-einheiten) — 1 659 500 Tonnen, Schwefelsäure — 455 500 Tonnen, spannbare Werkzeugschmitten 651, Schmiedepressen — 338, Geräte, Automatisierungsmittel und Ersatzteile dazu — 17,3 Millionen Rubel, Werkzeugausrüstungen — 2522 Tonnen, Ersatzteile für Traktoren — für 8,1 Millionen Rubel, Landmaschinen für 70 200 000 Rubel und Ersatzteile dazu für 6 600 000 Rubel, Bagger — 415, Bulldozer — 190.

Es wurden ferner hergestellt: Konfektionen für 224 600 000 Rubel, Unterbekleidung — 14 900 000, Oberbekleidung — 7 500 000 Stück, Strümpfe und Sockenzerzeugnisse — 16 900 000 Paar, Lederschuhe — 7 800 000 Paar, Fleisch (aus staatlichen Rohstoffressourcen) — 28 000 Tonnen, Würstzerzeugnisse — 28 100 Tonnen, Nahrungsmischprodukte, einschließlich Fischkonserven — für 15 200 000 Rubel, Tierfelle (aus staatlichen Rohstoffressourcen) — 9 100 Tonnen, Vollmilchzerzeugnisse, ungemehret in Milch (aus staatlichen Rohstoffressourcen) — 232 200 Tonnen, Fettsäure (aus staatlichen Rohstoffressourcen) — 4 400 Tonnen, Pflanzenöl (aus staatlichen Rohstoffressourcen) — 23 900 Tonnen, Süßwaren — 51 900 Tonnen, Konserven — 74 900 000 Bezugs-einheiten.

Angewachsen sind die Kohlen-gewinnung, die Erzeugung einer Reihe von Buntmetallen, Röhren, Stahl, Eisenwalzen, Röhren, Traktoren, Zement — Gebiete. Der Anteil der Erzeugnisse höchster Güte-kategorie hat sich vergrößert. Die technisch-ökonomischen Kennziffern der Arbeit einzelner Industriebereiche haben sich verbessert. In den gemeinnützligen Elektrizitätswerken hat sich der spezifische Brennstoffverbrauch verringert, in der Eisen- und Stahlindustrie hat sich die Auslastung des Nutzinhalts der Hochöfen verbessert.

Zugleich gab es in der Arbeit einzelner Ministerien, Betriebe und Produktionsvereinigungen Mängel. Der Plan der Kohlen-gewinnung, der Erzeugung von Mineraldüngern, Schwefelsäure, gelbem Phosphor, Landmaschinen, Zement, Chrysolit, synthetischen Waschmitteln und Seife wurde nicht vollständig erfüllt. Die Werktätigen der Industrie Kasachstans verwirklichten im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs Maßnahmen zur Behebung der Mängel, ermittelten zusätzliche Reserven für eine weitere Vergrößerung des Umfangs und der Effektivität der Produktion und die Verbesserung der Arbeitsqualität.

(KasTAg)

Im Ministerat der UdSSR

Der Ministerat der UdSSR hat beschlossen, das Rubel- und vom Sonnabend, dem 5. Mai, auf den Montag, den 8. Mai 1978, zu verlegen.

Schöpferische Brigaden in Aktion

Das Erdölverarbeitungsunternehmen... Innerhalb seines komplizierten Produktionssystems, das durch eine Anzahl von „Arterien“ verbunden ist, vollzieht sich ein für das menschliche Auge unsichtbarer ununterbrochener Prozess. Er wird aber von Hunderten wachsenden Geräten im geräumigen Saal der Steuerzentrale kontrolliert. Von hier aus senden die Operateure ihre Befehle und leiten den Produktionsprozess, der an der Tankbrücke seinen Abschluss findet. Hier werden täglich Kesselwagen mit übermäßigem Treibstoff gefertigt: Die Erdölverarbeiter überfliegen das Tempo der geplanten Steigerung der Arbeitsproduktivität um mehr als 2 Prozent.

„Eine wesentliche Rolle in diesen Erfolgen spielt die Vervollständigung der Ausrüstungen, wodurch die Kapazitäten vergrößert werden.“ Die Qualität der Erzeugnisse verbessert werden, sagt der Chefingenieur des Werks W. Hafner. „Wie paradox es auch scheinen mag, der unser Eifer ist die Erstellung der Petrochemie Kaschtschen, wird jünger. Mit den Jahren wird es ständig neu ausgerüstet, damit es den Forderungen des vorantretenden technischen Fortschritts entspricht. Damit befassen sich die schöpferischen Brigaden der Ingenieure und Techniker unter Leitung des

Cheftechnologen Jurj Stabelnikow. J. Stabelnikow, ein erfahrener Spezialist, begann seinen Arbeitsweg als Schlosser im Erdölverarbeitungswerk Nowokubyschewsk. Dort lernte er und wurde Operateur. Dann bezog er die Polytechnische Hochschule, Fachrichtung Erdöltechnologie, in Kurlibysch. Nach Abschluss des Studiums kam er nach Gurjew. Er begann wiederum als Operateur. Dann übte er die technische Aufsicht bei der Montage der Ausrüstungen einer neuen Entsalzungsalzlage, eines neuen Werkobjekts aus. Er leitete den Aufbau und die Meisterung der Ausrüstungen. J. Stabelnikow war Leiter von Werkabteilungen, Gegenwärtig koordiniert er das technische Schaffen und leitet zugleich eine schöpferische Gruppe.

Eine Gruppe Technologen entwickelte für die Abteilung Nr. 3 einen neuen Mischer mit einer Leistungsfähigkeit, die die früher eingesetzten auf das Fünffache übertrifft. Zugleich verbesserte die Qualität der Verarbeitung des Rohstoffs und auch des gewonnenen Treibstoffs. Die Nutzungsdauer vieler technologischer Anlagen verlängerte sich. Aus dem Mischer strömte das Erdöl in die Raffineriekolonne. Das im Erdöl enthaltene Salz verursachte die Korrosion der Metallwände der Kolonne, es zerfiel sogar die Fraktionstiller

aus rostfreiem Stahl. Die teuren Ausrüstungen dienten höchstens zwei Jahre lang. Ihre Auswechslung führte jedesmal zur Stilllegung des Betriebs. Jetzt, da der Salzgehalt des Erdöls geringer ist, hat sich die Lebensdauer der Ausrüstungen auf das 2-3fache verlängert.

Das Benzin wird aus der Raffination zur Verladebrücke durch sogenannte Kühlrohrröhren befördert, die riesengroßen Automotorkühler mit einer Menge von Rohren gleichen, durch die das Benzin fließt. Die Oberfläche der Rohre wird von kaltem Wasser umspült. Natürlich zerfällt das Benzin, das vom Erdöl einen Teil Salz mitbekommen hatte, die Kühlrohre, so daß Wasser in den Treibstoff kam. Es gibt 25 solcher Rohre in nur einer Anlage, im Werk gibt es aber Dutzende solcher Anlagen. Die Rohre mußten nach 2-3 Monaten Einsatz ausgewechselt werden. Dabei brauchten die Reparaturarbeiter für jede Einheit dieser Ausrüstungen 3-4 Tage. Mit dem Einsatz des neuen Mixers, durch den der Gehalt des Salzes und anderer schädlicher Beimischungen des Erdöls verringert wurde, funktionieren die Kühlrohre bereits neun Monate reibungslos und brauchen nicht ersetzt zu werden.

Der Einsatz nur eines neuen Aggregats erspart dem Werk Hunderttausende Rubel Einsparungen. Zugleich sind auch die Konsumenten im Vorteil. Sie erhalten besseres Benzin und folglich werden die Kraftwagenmotoren länger dauern.

Die schöpferischen Brigaden haben auf ihrem Konto nicht wenige ähnliche Anlagen. Gegenwärtig wird eine neue Anlage für die Reinigung des Treibstoffs von Schwefel in die Produktion eingeführt und gemeißt.

Was im Erdöl nicht alles enthalten ist! Paraffin, Salz, Schwefel, Gas... Der Cheftechnologe sagt: „Wir hatten einmal Benzin gelehrt, das nicht von Gasen gereinigt war. Der Motor benahm sich wie ein widerpenstiges Pferd. Bald stoppte er, zitterte und sprang wieder an... Fast die Hälfte der Erdölprodukte, die wir liefern, führt das staatliche Güterzeichen. Wir verbessern ständig ihre Reibtheit und ihre Wärmeleistung. Das Benzin wird, wenn man so sagen darf, stärker.“

Die neue Reinigungsapparatur wird noch eingeführt, die Gruppe J. Stabelnikow zaubert bereits an der Modernisierung des Edelfosens für die Werkabteilung Nr. 3. Nach Ansicht der Spezialisten wird dadurch möglich werden, die unvorhergesehenen Stillstände eines weiteren Großkomplexes technologischer Ausrüstungen auf die Hälfte zu verringern.

„Wo nehmen Sie denn die Ideen her?“ Der Cheftechnologe überlegt einen Augenblick lang. „Von überall. Da, schauen Sie mal.“

Er holt aus dem Schrank einen Stapel Zeitschriften und technischer Informationsblätter hervor. Auf jeder Ausgabe stand der Name des Spezialisten, der beauftragt worden war, mit der technischen Neuentwicklung beauftragt zu werden.

„Hier gibt es viel Interessantes und Wissenswertes“, sagt J. Stabelnikow. „Wir sind bestrebt, die Neheiten nicht nur auszuwerten. Wir übernehmen fremde Ideen, indem wir sie unseren Verhältnissen anpassen. Wir hatten von dem neuen Edelfosens erfahren, über den wir gegenwärtig unsere Köpfe zerbrechen, und richteten eine Anfrage an das Leningrader Forschungsinstitut für Erdölindustrie. Man sandte uns die Zeichnungen. Doch solche ein Offen füt sich in die Kolonnen unserer Werkabteilung nicht ein. Wir verändern seine Konstruktion, arbeiten manches um.“

Er spricht darüber, daß ein Ingenieur ohne das Studium des großen Stroms technischer Informationen nicht arbeiten darf. Die Wissenschaft und die Erdölverarbeitung eilen mit Riesenschritten voran. Wenn man da nicht mitkommt, ist man rettungslos verloren.

„Wir sind bestrebt, kleinere, aber produktivere Ausrüstungen zu konstruieren und sie in die Produktion einzuführen. Dadurch gewinnen wir Produktionsflächen für die Montage neuer Anlagen.“

die Produktionskultur wird höher. Unter anderem werden hier gegenwärtig die alten massiven Turbinen durch neue ersetzt, die dreimal kleiner, aber 20mal leistungsfähiger sind. Vor kurzem hat die schöpferische Brigade der Energetiker die Dampferzeuger durch kleine Transformatoren ersetzt und die Pumpen auf Elektroantrieb umgestellt. Ihre Leistungsfähigkeit ist gestiegen, die Arbeitsverhältnisse haben sich verbessert.

Die schöpferischen Gruppen vereinen Spezialisten verschiedener Berufe. An der Einführung von Neuentwicklungen beteiligen sich Vertreter aller Dienste des Werks. Die Technologen liefern die Ideen und das Schema eines neuen Aggregats. Für die Zeichnungen sorgen die Konstrukteure — Mitglieder der Gruppe. Unter Leitung der Spezialisten aus der Reparaturabteilung, die dem schöpferischen Kollektiv angehören, fertigen die Maschinenarbeiter, Schweißer und Schlosser das neue Aggregat an. Die Neuentwicklungen werden schnell in die Produktion eingeführt.

Wenn abends im bequemen Gebäude der Werkverwaltung das Licht bis in die Nacht hinein brennt, bedeutet das, daß sich hier wiederum Spezialisten versammelt haben, die die neuesten technische Neuheit besprechen und Reserven zur Steigerung der Produktionseffektivität des Werks ermitteln.

Leonid BIRUKOW

Gurjew

Anspruchsvoll und leutselig

Die Fußballfans unterstützen ihre Mannschaft leidenschaftlich. Besonders eifrig ist ein etwa fünfunddreißigjähriger Mann von hohem Wuchs. Er kam ganz an den Rand des Spielfeldes heran, gestikuliert heftig und den Schreien aus. „Wer ist das?“ fragte ihn ein Mann. „Burschen, der neben mir stand. Er schaute mich befremdet an und sagte: „Unser Direktor, Wladimir Antonowitsch!“

An diese Episode erinnerte ich mich als ich später das Arbeitszimmer des Chefs der Kraftwerkzentrale Wladimir Miezg besuchte, zu dem mich Dienstpflichten geführt hatten. Er machte im ersten Gespräch den Eindruck eines Leiters, der nicht nur über die Leistungen der Arbeiter in der Produktion unterrichtet ist, sondern viele von ihnen näher kennt und sich mit dem Verhältnis interessiert. Davon, daß er im Kollektiv eines Betriebs, der im Rayon keine besondere Rolle spielt, geachtet wird, erzählte ich mich im Gespräch mit verschiedenen Menschen überzeugen.

Das war vor drei Jahren. Gegenwärtig steht er der Mechanisierten Wanderkolonne Nr. 9 vor und leitet auch dieses Kollektiv mit Erfolg. Ich glaube, außer den Fachkenntnissen spielt dabei seine Autorität unter den Arbeitern eine besondere Rolle. Er ist immer gerecht zu bleiben, in schwierigen Situationen nie die Fassung zu verlieren, das sind gute Eigenschaften für einen Leiter, der heranzutreten muß in einer Atmosphäre, da Bummler oder andere Menschen, die sich unwürdig benehmen, von ganzen Kollektiv als Außenseiter betrachtet werden; sie müssen sich bessern, sonst werden sie hier nicht mehr geduldet.

„Nach der Arbeit ist unser Wladimir Antonowitsch der leutseligste Mensch im Rayon. Man kann mit ihm über die verschiedensten Probleme diskutieren, doch in der Produktion, da ist er der strenge Leiter“, sagte ein Arbeiter.

Einmal hörte ich, wie Wladimir Miezg auf einer Kurzsitzung ein wichtiges Besprechungsmitglied für seine Unbeholfenheit und Hilfslosigkeit den Kopf wusch, da es zu einem beachtlichen Verlust gekommen sei. Später bedauerte einer der jungen Arbeiter den Meister, weil dieser vom Chef recht harte Worte hätte hören müssen.

„Ach, laß das!“, unterbrach ihn der Meister. „Mir geschah es nicht. Wir müssen alle besser arbeiten!“

„Wolodja wuchs in einer stillen Steppengegend, wo er etwas später das berühmte Neuland betrat. Er wurde 1954 vor der Junges 14 Jahre alt, er wollte auch unbedingt mitmachen. Wolodja arbeitete in der Schülerbrigade und wurde Gehilfe des Komminführers. Er war sehr fleißig, schwärmte für Landmaschinen. Für seinen Arbeitseifer durfte er eine Reise nach Moskau auf die Unionsleistungsschau der Volkswirtschaft machen. Das war eine große Freude.“

Nach der Hochschule kehrte Wladimir auf das Neuland als Facharbeiter zurück. Er wurde viel gebaut, und man stellte den jungen Ingenieur als Leiter einer Bauorganisation ein. „Aus Wladimir Miezg's Arbeitszimmer sieht man das Panorama der Bauten des Rayonzentrums Timirjasewo. Im Park bewegt sich der lange Krawarm. Dort wird das neue Kulturhaus gebaut. Neben dem Haus der Sowjets baut man eine dreigeschossige Schule.“

Wladimir Antonowitsch erklärte: „Für Kinder bauen, das ist das Schönste. Bald brauchen die Dorfkiner ihre Altersgruppen in der Stadt nicht mehr zu beneiden: Hier wird es gerade so bequem sein. Solch ein Schulgebäude errichten wir auch im Sommer. Bald werden die Hauptobjekte sind ja in den Dörfern.“

Wir sprechen von anderen Bauten, ob es auch schwieriger werden geht. Natürlich seien sie nicht aussehlich. So hapere es gerade am Bau des Handelszentrums in Timirjasewo. Doch im großen und ganzen sei das alles Beschleunigung. Sein Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Der Kommunist und Träger des Ordens „Ehrenzeichen“ Wladimir Miezg ist hier am rechten Platz.

Gennadi KISSELJOW

Gebiet Nordkasachstan



Ein Werk im Bau

IN Pawlodar wird die erste Folge des Erdölverarbeitungswerks beendet. Die hier montierte Anlage LK 6U für die Komplexverarbeitung des Erdöls ermöglicht es, Benzin, Dieselöle, Kerosin, Motoröle und Bitumen aus dem sibirischen Erdöl zu erzeugen, das bereits über die Erdölführung Omsk — Pawlodar befördert wird. Im Betrieb wird ein automatisiertes System der Steuerung der technologischen Prozesse funktionieren.

Der Aufbau der Anlage für Primärverarbeitung des Erdöls ist für diese Tage festgesetzt. Ende des zweiten Quartals wird man hier bereits Warenbenzin erzeugen.

Auf dem Werkgelände hat man mit dem Bau einer weiteren LK-6U-Anlage begonnen.

Unsere Bilder: An einem Abschnitt des Pawlodar Erdölverarbeitungswerks (links); Die Montage des Steuerpults (rechts oben).

An den Bau- und Montagearbeiten beteiligten sich Brigaden aus verschiedenen Gebieten Kasachstans und der RSFSR. Die Montage-schlosser N. W. Tjujkonow (im Vordergrund) und J. P. Kirjanow kamen aus der Leningrader Komplexverwaltung des Trusts „Kasprotechtomstsch“.

Fotos: KasTAg



Anton DOSCH

Gebiet Uralak

Zeitweilig, aber wirksam

KARAGANDA. Die Errichtung einer Reihe von Objekten der Sauerstoffstation Nr. 2 im Gebiet Karakum ist in zwei Monaten, bis zum Ende des Jahres, zu beenden, gründete das Parteikomitee des Trusts „Kasmetallurgskaja“ die Zeitweilige Arbeitsgruppen. Die wichtigsten Abschnitte zeitweilige Parteilgruppen.

Eine von ihnen, die am Montagabend, wurde vom Meister Anatolij Kulkow geleitet. Die Mitglieder der Gruppe Erdölmontagearbeiter, Installateure, Verputzer — gehörten früher verschiedenen Parteilgruppen an. Auf der Versammlung der Parteilgruppe unter Beteiligung der Leiter der Verwaltung und der Brigadiere wurde ein verbindliches Arbeitsplan erstellt und angenommen.

Die Zeitweilige Arbeitsgruppen sind in zwei Abschnitten unterteilt. Der erste Abschnitt ist die Montage der Ausrüstungen zwei Monate vor dem Termin abgeschlossen. Der zweite Abschnitt besteht darin, die rückerständigen Abschnitte besser zu erledigen. Die Sauerstoffstation Nr. 2 wurde vorfristig in Betrieb genommen und liefert dem Kombinat ein hochwertiges Sauerstoffgas. Das beschleunigte den Prozess des Schmelzens von Gubelnen und Stahl und ermöglichte es, die sozialistischen Verpflichtungen des ersten Quartals in der überplanmäßigen Lieferung von Metall an den Staat erfolgreich zu erfüllen.

Zu den Zeitweiligen Arbeitsgruppen an den wichtigsten Abschnitten am Bau der Halle für Zinkblech, der Aufbereitungs-fabrik und anderer Objekte der Kasachstan-Magnesiumfabrik. Die Praxis bewies erneut ihre Wirksamkeit bei der Steigerung der Avantgarde der Kommunisten in der Produktion und bei der Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs und der schöpferischen Initiative der Werktätigen. (KasTAg)

Eine wichtige Etappe der politischen Schulung

Das Lehrjahr im System der politischen und ökonomischen Schulung geht zu Ende. Es beendeten die Abschlusssitzungen, die Ergebnisse des geleisteten werden analysiert, Pläne für die Zukunft vorgezeichnet. Diese Arbeit trägt gegenwärtig einen besonders verantwortungsvollen Charakter, was durch die wichtigen Besonderheiten des laufenden Lehrjahres bedingt ist, das mit solch hervorragenden Ereignissen im Leben unserer Partei und des Sowjetvolkes zeitlich zusammenfällt wie dem 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR.

Der Inhalt des Unterrichts wurde durch reichen Ideengehalt gekennzeichnet und war mit dem Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitag des ZK der KPdSU, um die Realisierung der Aufgaben des kommunistischen Aufbaus engstens verbunden. Die politische Schulung erzieht bei den Sowjetmenschen das Streben nach hohen gesellschaftlichen Zielen, die Überzeugung, wahrer schöpferischer Einstellung zur Arbeit, nach Vervollkommnung der gesamten ideologischen Tätigkeit. Den Grund hier, betonte L. I. Breschnew, verläuft eine sehr wichtige Front des Kampfes für den Kommunismus, und von unserer Seite an, die die Ergebnisse immer mehr der Verlauf des wirtschaftlichen Aufbaus wie auch die sozialistische Entwicklung des Landes abhängen.

Als nächstes wird es sich um grundsätzlichen Anreicherung des Ideenreichtums des XXV. Parteitags der KPdSU, des Inhalts der neuen Verfassung der UdSSR und des kommunistischen Aufbaus. L. I. Breschnew zu Problemen der Theorie und Praxis des entwickelten Sozialismus beizutragen. Alle Hörer müssen die charakteristischen Besonderheiten des entwickelten Sozialismus, die Wesenszüge seines politischen und Wirtschaftsstatus und des sozialistischen Staates, des ganzen Volkswirtschaftlichen Systems, die führende Rolle der kommunistischen Partei zuleist erfassen. Es gilt, anhand konkreter Materialien aus dem Leben zu konkretisieren, die größtmögliche Erfüllung der sozialistischen De-

monstrationen und die Hörer die Möglichkeit sich erneut den Bestimmungen und Schlußfolgerungen in den Ansprachen des Genossen L. I. Breschnew über die Verfassung der UdSSR und „Die Große Oktoberrevolution und der Fortschritt der Menschheit“ zuzuwenden. Das wird zur tiefen Aneignung der historischen Erfahrungen der KPdSU beitragen und es gestattet, den gesetzmäßigen Charakter der sozialistischen Revolution zu begründen, die wichtigsten Marktziele und Ergebnisse der Entwicklung unserer Heimat zu studieren, den Zusammenhang zwischen den gegenwärtigen Aufgaben mit der heroischen Geschichte des Sowjetvolkes, mit seinem Kampf für die Triumphe der kommunistischen Ideale zu erkennen.

In der ideologischen Erziehung der Kommunisten, Komsomolzen und aller Sowjetmenschen hat das Studium des Buches „Malaja Semlja“ von Genossen L. I. Breschnew eine große Bedeutung, darin ist mit hoher Überzeugungskraft die Quelle des Patriotismus und der Gestalt des Sowjetvolkes aufgezeigt, die der sozialistischen Gesellschaftsordnung und der Führung der Kommunistischen Partei innewohnt, die Erfahrungen und Weisungen der Genossen L. I. Breschnew lehren die ideologischen und alle Parteidoktrinen die wirksamsten Methoden der Parteitätigkeit meistern, ihren Stil vervollkommen, mit Menschen schöpferisch sachkundig unter Berücksichtigung der konkreten Bedingungen arbeiten, eine Atmosphäre des Vertrauens, der Achtung und hoher Forderungen durchsetzen. Größtmögliche Initiative und Verantwortung der Parteilagerorganisationen der Städte Moskau, Leningrad, Kiew, der Gebiete Rostow, Orenburg und anderer, die die Aufgaben der Parteilagerorganisationen in der Erziehung der Werktätigen in der Erziehung kommunistischen Bewusstseins, in der Bereitschaft, im Willen und Vermögen, den Kommunismus anzufangen, die Grundlage für die weitere Festigung der Macht und des Gedeihens unserer sozialistischen Heimat.

„Pravda“ vom 24. April 1978

gen L. I. Breschnew, seine Ratschläge und Empfehlungen, die er während seiner Reise in die Gebiete Sibiriens und des Fernen Ostens vorgebracht hat. Die Zusammenkünfte und Gespräche mit dem Einzel- und Wirtschaftskativ, den Werktätigen und Militärangehörigen gestaltet sich zu einer markanten Demonstration des tiefsten Zusammenhanges der Sowjetmenschen um die Leninische Partei. Es ist wichtig, die Bedeutung der Erfüllung von Plänen der komplexen Erschließung des Erdinneren und der Entwicklung der Produktivkräfte der Ostgebiete des Landes tiefgehend zu erläutern. Große Beachtung muß Fragen der besseren und effektiveren Nutzung der vorhandenen Reserven, der Verbindung von Wissenschaft und Praxis, der Sicherung hoher Organisiertheit, Ordnung und Disziplin an jedem Abschnitt der Wirtschaftsentwicklung der sozialistischen Wettbewerbs um die Erfüllung und Überbietung des Plans für 1978 und des gesamten 10. Fünfjahresplans geschenkt werden.

Das Lehrjahr wird am Abend des 75jährigen Jubiläums des II. Parteitags der SDAPR abgeschlossen, auf dem die Partei der Bolschewiki — unsere Leninische Partei — gegründet wurde. Die Parteilagerorganisationen gestalten im Hinblick darauf eine entsprechende Thematik für die Schlusssitzungen, Referate und theoretischen Konferenzen.

Aufgabe der Propagandisten und Ziel des kollektiven Meinungsaustauschs während des Lehrjahres ist es, die Hörern die ganze Partei betreffende Direktiven nahebringen und sie mit konkreten Taten der Kollektivität und der Erhebung von Produktionsreserven eng zu verknüpfen.

Bewässerungskomplexe wachsen

Die Bauarbeiter des Trusts „Uralskwozdrost“ haben die erste Folge des Wasserbaukomplexes Kaslawka in Betrieb gesetzt. Hier betreibt die Frühlingsbewässerung der Limate mit einer Gesamtlänge von 5500 Hektar. Im Gebiet gibt es schon mehr als 250 000 Hektar mit regelmäßiger Bewässerung. Die weitere Entwicklung der Agrarproduktion.

In letzter Zeit wird hier ein umfangreiches Programm des Investitionsbaus von wasserwirtschaftlichen Anlagen verwirklicht. Es wurden Tausende Kilometer Gruppenwasserleitungen, viele Wohnungen, kulturelle und Sportobjekte im Rahmen des Bedienungspersonal in Nutzung genommen. Etwa 7 Millionen Hektar Naturweiden hat der im vorigen Planjahrfrucht errichtete größte Komplex der Republik „Uralkochusum“ — zu neuem Leben erweckt. Es sind Arbeiten zur Nutzung eines Teils seiner Wasservorräte am linken Ufer des Ural im Gange. Leistungsfähige Pumpen werden das Wasser schon in diesem Jahr hierher pumpen, doch nicht aus diesem Fluß, der zu einem staatlichen Schongebiet geworden ist, sondern über ihn durch einzuträgliche Hängerohrleitungen aus Stauseen. Die erste schwimmende Elektropumpeplaton zu diesem Zweck wurde über die Wolga und das Kaspische Meer aus dem Schiffsbaubetrieb von Nawaschino hergebracht. Sie soll vorfristig, zu Beginn der ersten Bewässerung im Gebiet, in Betrieb gehen. Die erste schwimmende Elektropumpeplaton zu diesem Zweck wurde über die Wolga und das Kaspische Meer aus dem Schiffsbaubetrieb von Nawaschino hergebracht. Sie soll vorfristig, zu Beginn der ersten Bewässerung im Gebiet, in Betrieb gehen.

Die ersten Bewässerungsobjekte im Bereich der Siedlungen mit Wasser zu verbessern. Die Wasserentnahme-grube ist schon ausgehoben, abgeschlossen wurde die Montage der Siedlungs-Jenkebe. Leistungsfähige Pumpen werden das Wasser schon in diesem Jahr hierher pumpen, doch nicht aus diesem Fluß, der zu einem staatlichen Schongebiet geworden ist, sondern über ihn durch einzuträgliche Hängerohrleitungen aus Stauseen. Die erste schwimmende Elektropumpeplaton zu diesem Zweck wurde über die Wolga und das Kaspische Meer aus dem Schiffsbaubetrieb von Nawaschino hergebracht. Sie soll vorfristig, zu Beginn der ersten Bewässerung im Gebiet, in Betrieb gehen.

Die ersten Bewässerungsobjekte im Bereich der Siedlungen mit Wasser zu verbessern. Die Wasserentnahme-grube ist schon ausgehoben, abgeschlossen wurde die Montage der Siedlungs-Jenkebe. Leistungsfähige Pumpen werden das Wasser schon in diesem Jahr hierher pumpen, doch nicht aus diesem Fluß, der zu einem staatlichen Schongebiet geworden ist, sondern über ihn durch einzuträgliche Hängerohrleitungen aus Stauseen. Die erste schwimmende Elektropumpeplaton zu diesem Zweck wurde über die Wolga und das Kaspische Meer aus dem Schiffsbaubetrieb von Nawaschino hergebracht. Sie soll vorfristig, zu Beginn der ersten Bewässerung im Gebiet, in Betrieb gehen.

Anton DOSCH

Gebiet Uralak



TASS meldet

In den Bruderländern Pläne werden verwirklicht

BUDAPEST. Eines der größten Maschinenbauwerke Ungarns, das Werk „Ganz-Mavag“ wird zu neuem Leben erweckt, die erste Etappe der Rekonstruktion des Werks, für die 13 Milliarden Forint bewilligt waren, ist vollendet. Im Laufe der Rekonstruktion werden neue Abschnitte gebaut, die Technik wird ersetzt, die Struktur der Erzeugnisse wird vervollkommnet. Nach dem Abschluß aller Arbeiten am Anfang des nächsten Planjahres wird im Werk die Herstel-

lung von Turbinen, aerodynamischen Erdrückmaschinen, Kompressoren, Treibwagen bedeutend vergrößert. Den heutigen Tag des Werks „Ganz-Mavag“ bestimmt immer mehr seine aktive Teilnahme in der sozialistischen Integration. Gegenwärtig richtet das Kollektiv des Werks seine Bemühungen auf die vorläufige Erfüllung der Planaufgaben des laufenden Jahres, auf die rechtzeitige Lieferung der Exporterzeugnisse, vor allem in die UdSSR.



VR BULGARIEN. Die Elektronik zählt zu den jüngsten und perspektivischsten Branchen der Industrie Bulgariens. Sie stellt Computer, Speichereinrichtungen, Elektronenrechner, die Bulgarien koordiniert, die Produktion von Elektrotechnik mit denjenigen anderer sozialistischer Staaten, vor allem mit der Sowjetunion. In Bild: Operateur beim Einstellen der Geräte in einer Abteilung des Werks „Elektronika“ in Sofia. Foto: TASS

Von großer Bedeutung

„Durch den Moskauer Vertrag ist die Normalisierung zwischen der Sowjetunion und der Bundesrepublik Deutschland vornehmlich bald acht Jahren um ein großes Stück vorangetrieben worden“, erklärte der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands Willy Brandt in einem Interview für „Neue Zeit“ zum bevorstehenden Besuch L. I. Breschnevs in der Bundesrepublik Deutschland. „Die sogenannte neue Ostpolitik war die Summe der Verträge und Vereinbarungen, die in diesem Zusammenhang geschlossen wurden. Eine der Voraussetzungen dafür, daß Spannungen in Europa abgebaut werden konnten, war die Regelung der Beziehungen zwischen unseren beiden Staaten. Daß wir dies erreicht haben, bleibt ein wichtiges Ergebnis. Als weiteres Ergebnis der Entspannungspolitik und damit des Moskauer Vertrags möchte ich die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ebenso erwähnen wie die Verhandlungen über die Begrenzung von Truppen und Rüstungen in Mitteleuropa, auch wenn sich diese Verhandlungen als besonders mühsam erwiesen haben. Die Entspannungspolitik braucht immer wieder neue Impulse.“

Stillsand würde Rückschritt zur Folge haben.“ Auf die Perspektiven der Weiterentwicklung und der weiteren Verbesserung der Beziehungen eingehend, stellte Willy Brandt fest: „Wir würden uns wünschen, wollten wir die vor uns liegende Weststrecke leicht nehmen. Die politische Entspannung muß im eigentlichen Sicherheitsbereich ergänzt werden. Dafür sind die Beziehungen zwischen der Sowjetunion und den USA von entscheidender Bedeutung, aber auch der Meinungsaustausch mit der Bundesrepublik kann weiterhin wichtig sein. Es gibt auch darüber hinaus einen weiteren Bereich politischer Erörterung sowohl im bilateralen wie im allgemeinen Interesse liegt.“

Was das Verhältnis zwischen unseren beiden Staaten im übrigen angeht, so kann man sich eine Vertiefung der Beziehungen gut vorstellen. Auf dem Gebiet des wissenschaftlichen und kulturellen Austausches gibt es noch eine Menge zu tun. Das gilt auch für den wirtschaftlichen Bereich, wo manches noch zu tun ist. Angedacht ist, vieles aber noch ausbaufähig sein müßte, und zwar unter einer langfristigen Perspektive.“ Schon die Tatsache eines solchen Themas ist bedeutsam. Er bietet Gelegenheit, offene Fragen freimütig zu erörtern. Es haben sich im Hinblick auf die bilateralen Beziehungen und vor allem auf die internationale Lage Probleme eingestellt, die besprochen werden müssen. Ich hoffe also, daß von den Gesprächen, die Leonid Breschnev in Bonn führen wird, Anregungen ausgehen, die zwischen den bilateralen Beziehungen zugute kommen und zweitens den Prozeß der Entspannung befruchten und vertiefen helfen.“

In ganz Japan finden Protestkundgebungen gegen die Aktivierung der Tätigkeit von Gangsterorganisationen statt. Organisierte Kriminalität dehnt ihren Einfluß auch auf das Wirtschaftsleben des Landes aus. In dreizehn Präferenzen, wo die Gangstersyndikate besonders stark sind, nutzte die Unzufriedenheit die andauernde Krise in der japanischen Ökonomie aus und stellte viele Firmen und Gesellschaften unter ihre Kontrolle.

Im Bild: Aktivisten der Kommunistischen Partei Japans verbreiten Flugblätter und organisieren eine Kampagne der Sammlung von Unterschriften unter die Petition mit der Forderung, den Verbrechen der Banditen einen Riegel vorzuschieben.



Foto: Japan Press-TASS

Wir fordern Arbeit! „Arbeit für die Jugend!“ „Nein der Neutronenbombe!“ Unter solchen Losungen fand in Washington eine Demonstration statt, an der Tausende junger Menschen aus verschiedenen Gebieten der Vereinigten Staaten teilnahmen. Sie forderten von der Regierung die Gewährleistung des Rechts auf Beschäftigung. Gegenwärtig haben 3 Millionen junger Amerikaner in den USA keine Arbeit.

Im Bild: Teilnehmer der Demonstration



Foto: ADN-TASS

Die Rolle der Massenmedien

Der großen Rolle der Massenmedien in der Welt von Heute und der Notwendigkeit präziser und wahrheitsgetreuer Information über die Ereignisse in der Welt ist eine internationale Konferenz gewidmet, die dieser Tage in der schwedischen Hauptstadt Stockholm stattfindet. An ihr nehmen prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Leiter der größten Nachrichtenagenturen, Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehgesellschaften sowie Journalisten von allen Kontinenten teil.

Der UdSSR-Vertreter L. M. Samjatin betonte, daß die Welt in unseren Tagen nicht nur eine Explosion der Information, sondern auch eine Explosion anderer Art, eine Explosion der Desinformation, der Lüge und der Verleumdung gegen die Sowjetunion, gegen die sozialistischen Staaten und gegen die jungen Entwicklungsländer kennt. L. M. Samjatin verwies auf die Bedeutung, die der Welt der Journalisten vorabnehmendsten Prominenten Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Leiter der größten Nachrichtenagenturen, Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehgesellschaften sowie Journalisten von allen Kontinenten teil.

Gemeinsames Kommuniqué angenommen

Die Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags bestätigten die unerschütterliche Entschlossenheit, weitere Anstrengungen zur Vertiefung und zum Ausbau der internationalen Entspannung, zu deren Verwandlung in einen unumkehrbaren und umfassenden Prozeß zu unternehmen. Das wird in einem Kommuniqué zur Tagung des Komitees der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags festgestellt, die am 24.-25. April in Sofia stattfand. An der Tagung nahmen die Außenminister Bulgariens, Ungarns, der DDR, Polens, Ruminiens, der UdSSR und der Tschechoslowakei teil.

Wie es in dem Kommuniqué weiter heißt, gibt es gegenwärtig keine wichtigere und dringlichere Aufgabe als das Weiterstreben zu zugehen, zu realen Maßnahmen einer faktischen Abrüstung, insbesondere der nuklearen Abrüstung, überzugehen und zur allgemeinen und vollständigen Abrüstung voranzuschreiten.

Konferenz zu Ende gegangen

Die Konferenz der Sozialistischen Internationalen zu Abrüstungsfragen ist am 26. April in Helsinki zu Ende gegangen. Auf diesem Forum, das auf Initiative der Sozialdemokratischen Partei Finnlands einberufen und die auch von anderen Mitgliedern der Sozialistischen Internationalen unterstützt wurde, waren Delegationen sozialdemokratischer und sozialistischer Parteien aus 20 Ländern anwesend.

An der Konferenz nahm Ponomarew als Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU und Vorsitzender der Kommission für Abrüstungsfragen der Sozialistischen Internationalen teil. Eine Bilanz der Arbeit der Konferenz zog mit dem abschließenden Referat zum Thema „Entspannung und Notwendigkeit der Abrüstung“ der Vorsitzenden der Sozialistischen Internationalen, Vorsitzenden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, Willy Brandt.

Nach der Konferenz der Sozialistischen Internationalen fand in Helsinki eine Pressokonferenz statt. Auf Fragen der Journalisten antwortend, hoben die Teilnehmer der Konferenz die große Bedeutung der Lösung von Problemen der Abrüstung und der Einschränkung des Wettbewerbs für die ganze Menschheit hervor.

Fürsorge der Partei

BRATISLAVA. Dank der ständigen Fürsorge der KPdSU und der Regierung der CSSR um die Gesundheit und Erholung der Werktätigen hat sich die Zahl der Sanatorien und Erholungsheime in den letzten acht Jahren um das 1,5fache vermehrt. Die Erholungsstätten sind rekonstruiert worden, die Zahl der Plätze ist gewachsen.

1,2 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugen oder so viel, wie alle Kraftwerke dieser Gegend zur Zeit produzieren. Zusammen mit den Bauarbeiten des „Nogotino“ begeben dieses freudige Ereignis ihre sowjetischen Kollegen. Das Wärmekraftwerk wurde mit technischer Teilnahme der UdSSR errichtet.

Arbeitsgeschenke der Energetiker

BELGRAD. Ein gutes Arbeitsgeschenke haben die Energetiker der Republik dem XI. Parteitag des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens vorbereitet. Das Wärmekraftwerk „Nogotino“ mit einer Kapazität von 210.000 Kilowatt, das erste im Süden der SFRJ, wurde seiner Bestimmung übergeben. Das neue Wärmekraftwerk wird

1,2 Milliarden Kilowattstunden Elektroenergie erzeugen oder so viel, wie alle Kraftwerke dieser Gegend zur Zeit produzieren. Zusammen mit den Bauarbeiten des „Nogotino“ begeben dieses freudige Ereignis ihre sowjetischen Kollegen. Das Wärmekraftwerk wurde mit technischer Teilnahme der UdSSR errichtet.

Vor dem Maifeiertag

BERLIN. Mit großen Erfolgen im sozialistischen Republikwettkampf um die vorläufige Erfüllung der Planaufgaben begeben den Maifeiertag die Werktätigen Berlins. 290 Betriebe und Kombinate der DDR-Metropole erzeugen

zumal mehr Produktion als 1949, im Produktionsjahr des ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaats. Die Hauptstadt der DDR — das größte Industriezentrum der Republik — erzeugt etwa 6 Prozent des Bruttoerzeugnisses des Landes.

In wenigen Zeilen

GENÈVE. Bei den sowjetisch-amerikanischen Verhandlungen in Genf über Begrenzung der strategischen Rüstungen fand zwischen den Delegierten der UdSSR und der USA ein weiteres Treffen statt.

SINGAPOUR. Die in Singapur erscheinende Zeitung „Straits Times“ schreibt: „Alle Forderungen Pekings gegenüber den Ländern Südostasiens sind Erklärungen zur Anlage einer Zone „des Friedens, der Freiheit und der Neutralität“ in diesem Raum müssen wir vor allem unter dem Gesichtswinkel der antisozialistischen Ausrichtung der Volksrepublik China betrachten.“ Gerade deshalb müßten die Staaten Südostasiens gegenüber den Appellen Pekings eine neutrale Haltung beziehen, heißt es in einem redaktionellen Artikel dieser Zeitung unter der Überschrift: „Wir antworten nicht auf die Forderungen Pekings.“

WASHINGTON. Das Weiße Haus hat bekanntgegeben, daß der Sicherheitsbeauftragte des USA-Präsidenten Zbigniew Brzezinski in Übereinstimmung mit dem schwebenden Kommuniqué von 1972 in der Zeit vom 20. bis 23. Mai die VR China besuchen und dort Konsultationsgespräche mit der Pekinger Führung haben wird. Anschließend wird Brzezinski nach Tokio und Seoul reisen.

NATO-Militärhilfe für Rassistenschef

DIE Hauptkriegsgefahr in Afrika geht zur Zeit von der Militär-Clique des Jan Smuts in Salisbury aus. Inoffiziell organisiert dieser Rassistenfürher den Massenmord an Afrikanern. Die Opfer seiner Massaker gehen inzwischen in Tausenden. Außenpolitisch hat die Expansion der Smith-Militaristen in den letzten Monaten zu annähernd 20 aggressiven Akten und Überfällen auf die Nachbarstaaten Volksrepublik Mosambik, Sambia und Botswana geführt, wobei die Smith-Söldner bis zu 250 km tief das Territorium fremder Staaten vordrangen und dort unter unbewaffneter Bevölkerung Massenmorde praktizierten.

Schon vor dem Ausbruch der Hilfe für Smith anhand dessen Luftstreitkräfte nachgewiesen werden: Südrhodesien verfügt über keine eigene Kriegsflugzeugproduktion. Bei strikter Einhaltung des Waffenembargos wären die älteren Militärflugzeuge vor dem Ausbruch der Hilfe längst ausgefallen und Smith's Luftwaffe ein Schrotthaufen. Tatsächlich haben sich jedoch in den Händen der Militärs verdoppelt: Jetzt sind insgesamt 90 Kriegsflugzeuge, davon 50 Kampfflugzeuge, im afrikanischen Einsatz.

Viele Rassistengroßgrundbesitzer sind außerdem dazu übergegangen, ihre Privatflugzeuge mit Maschinenwaffen zu armen. Die Hauptbase der Rhodesien Air Force (RAF) des Jan Smuts, wo sich das Gros der Aufklärungs- und Transportflugzeuge befindet, während die fünf Bomber-, Erdkampfflug- und Hubschrauberstaffeln meist in Thornhill und Gwelo stationiert sind. Das Kernpersonal der Luftwaffe zählt jetzt 1.800 Mann.

Schon vor dem Ausbruch der Hilfe durch die NATO-Mächte hatte der Präsident von Malawi, Dr. Hastings Kamuzu Banda, in der „Neuen Zürcher Zeitung“ geschrieben, daß die gefährlichen Luftkriegsstrategie der Smith-Clique gewarnt: „Rhodesien Luftwaffe kann innerhalb von 24 Stunden alle Städte in Zentral- und Ostafrika in Schutt und Asche legen.“

Unter den Kriegsflugzeug-Lieferanten findet man die Militär-Industrie-Komplexe solcher NATO-Staaten wie Großbritannien (British Aircraft Corporation), Hawker Siddeley Group Ltd., English Electric Ltd., De Havilland, die USA (North American Aviation, Boeing, Lockheed, General Dynamics, Beechcraft) und Italien (Aeritalia). Bei den Bom-

dements von Siedlungen in Mosambik tauchen im Dezember 1977 in der Grenzprovinz Manica nach Angaben des Verteidigungsministeriums in Maputo erstmalig auch MIRAGE III als Kampfflugzeuge auf. Flugzeuge dieses Typs können nur vom Originalhersteller, der französischen Dassault Aviation, von dessen Lizenzproduktion in der rassistischen Republik Südafrika oder aus israelischen Quellen stammen. Feststeht jedenfalls, daß Smith's Kampfflugzeughersteller aus französischen Flugzeugen des Typs ALOUETTE III MK 3 besteht. Aus Italien fanden AL-6075 Aermacchi Transportflugzeuge ihren Weg nach Salisbury.

Mit 67 Prozent der Luftflotte Südrhodesiens dominieren die Bezüge jedoch aus dem anglo-amerikanischen Raum. Aus Großbritannien werden von der RFA unter anderem eingesetzt: 9 Kampfbomber CANBERRA (Typen B-2 und T-4), 12 HUNTER-FGA-9-Bodenkampfflugzeuge, 12 JET-PROVOST T. MK-52 bewaffnete Aufklärungsflugzeuge, 7 Bodenkampfflugzeuge des Typs VAMPIRE-FB-9.

Die zivile Luftfahrtgesellschaft „Air Rhodesia“ ist militärisch darauf vorbereitet, daß ihre Maschinen innerhalb von nur 24 Stunden zu „Hilfsbombern“ umfunktioniert werden können. In diesem Zusammenhang dürfte von Interesse sein, daß die „Deutsche Luftwaffe“ der BRD unter Beibehaltung der UNO-Sanktionen drei Flugzeuge des Typs BOEING 707 geliefert hat, die über einen anderen NATO-Staat portiert in die Hände der RFA gelangten. Direkt aus den USA kamen in die Bestände der RFA DAKOTA-Bomber (DC-3), eine BEAG 65 „BARON“ und vier weitere, zum Teil nachwestwärts im halbes Dutzend des Jagdbombers T-28.

ES nimmt nicht wunder, daß neben Südrhodesien aus Südafrika, den USA, Großbritannien und Frankreich auch nicht wenige aus der BRD in den Killer-Einheiten der südrhodesischen Rassistarmee zu finden sind. Besonders stark ist aber das Kontingent der Kolonialoffiziere und PIDE-Gebildeten des Kampfes des NATO-Staates Portugal, die — vom Volkzorn in Mosambik und Angola verfolgt — in die Reihen der Smith-Soldateska (oben und dort weitere Morde an der afrikanischen Bevölkerung begehen. Jan Smith hat bereits mehrmals betont, die Rassen würden sich unter keinen Umständen von ihren bewaffneten Sicherheitskräften trennen.

Doch schon heute kann man voraussagen: Das Volk von Simbabwe wird siegen, auch die Smith-Rassisten mit ihren NATO-Verbündeten marschieren historisch bereits auf der Verliererstraße!

Julius MADER
(PANORAMA DDR)

Über englische Bankfilialen, Firmen und Kompanien fließen umfangreiche Kapitalflüsse in die Ökonomie der Republik Südrhodesien und Südrhodesien. Die Rassistensysteme nutzen es für die Verstärkung ihrer Kriegs- und Staatsmaschinerie.

(Aus Zeitungen)

Für Festigung des Friedens

Die Hauptpläne der Kundgebungen und Manifestation zum Ersten Mai dieses Jahres würden die Appelle nach Festigung der internationalen Entspannung und nach Verstärkung des Kampfes gegen die Versuche des Imperialismus sein, das Wettstreiten durch die Produktion der Neutronenbombe einzuschleichen. Der Vorsitzende der Kommunistischen Partei Großbritanniens, Mick McGahey, in einem TASS-Gespräch erklärt: Der Vorsitzende der KP Großbritanniens betonte, daß die Welt nach vielen Jahren des kalten Krieges endlich mit Erleichterung aufatme, als sich im Ergebnis der Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa die internationale Lage zusehends zum Besseren gewendet hat. Das sei dank den beherrschenden Bemühungen der Sowjetunion und

der anderen sozialistischen Länder möglich geworden. Zugleich widerstehen sich gewisse Kreise im Westen, so in den USA und Großbritannien, dem Fortschritt der Entspannung. Der Führer der Britischen Kommunisten betonte, daß die Pläne zur Produktion und stationierung der Neutronenbombe, der Neutronenbombe, auf dem Territorium der NATO-Länder besondere Besorgnis hervorruft. Dies etliche im Widerspruch zu den Interessen der Menschheit und drohe damit, daß die Gefahr eines Kernwaffenkrieges erneut verschärft werde. Die Gefahr könnte sich mit der Entscheidung Washingtons die Produktion der Neutronenwaffe aufzuschieben nicht zu ledigen. Diese Waffe müsse ein und für allem verboten werden.

Mc Gahey sagte, die proletarische Solidarität, die keine Grenzen und Entfernungen kennt, trage zur Festigung der Entspannung bei. Die Werktätigen aller Länder müßten die Festigung des Friedens in der ganzen Welt und auf sichtbare Fortschritte auf dem Gebiet der Abrüstung hinwirken. Andererseits erleichtere die Verbesserung des internationalen Klimas die Kontakte zwischen den einzelnen Abteilungen der Werktätigen und trage zur Festigung ihrer Geschlossenheit und Einheit bei.

Der Vorsitzende der KP Großbritanniens gratulierte der sowjetischen Arbeiterklasse und allen sowjetischen Menschen zu dem immer näher rückenden Tag der Freiheit. Er sagte, die britischen Kommunisten seien auf das zunehmende internationale Ansehen des Sowjetstaats sowie auf seine Errungenschaften im friedlichen sozialistischen Aufbau stolz.

Die meisten noch lange nicht auf dem letzten Loch. Zeichnung: Wilhelm Schwan

